

II-2189 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG

1010 Wien, den 30. März 1981
Stubenring 1
Telephon 75 00

Z1. 10.009/12-4/1981

960 IAB

1981 -04- 03

zu 978 IJ

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. KOHLMAIER und Genossen an den Bundesminister für soziale Verwaltung, betreffend personelle Situation der Arbeitsinspektion, Nr. 978/J.

Die anfragenden Abgeordneten beziehen sich auf einen in der Zeitschrift "ARBEIT & WIRTSCHAFT" No. 2/81 unter dem Titel "Die Arbeitsinspektion - ein Messer ohne Schneide" erschienenen Artikel, in dem über die mangelhafte personelle Ausstattung der Arbeitsinspektion berichtet wird. Aus diesem Artikel wird wörtlich zitiert:

"Die Arbeitsinspektorate unterstehen unmittelbar dem Bundesministerium für Verwaltung. Es kann aber nicht im Sinne einer 'sozialen' Verwaltung sein, einen so wichtigen Bereich wie die Arbeitsinspektion jahrelang personell 'stiefmütterlich' im wahrsten Sinne des Wortes zu behandeln ... Die besten Gesetze, Verordnungen und behördlichen Verfügungen nützen nichts, wenn die Arbeitsinspektion aufgrund ihrer personellen Unterbesetzung nicht in der Lage ist, den vollen Rahmen der Möglichkeiten bei der Kontrolle auszuschöpfen."

In diesem Zusammenhang werden an mich folgende Fragen gerichtet:

"1. Teilen Sie die in der Zeitschrift 'ARBEIT & WIRTSCHAFT' No. 2/81 geäußerten Ansichten bezüglich der personellen Ausstattung der Arbeitsinspektion?"

- 2 -

2. Wenn ja, was werden Sie zur Verbesserung dieser Situation unternehmen?"

In Beantwortung der Anfrage beehre ich mich mitzuteilen:

Zu 1:

"Teilen Sie die in der Zeitschrift 'ARBEIT & WIRTSCHAFT' No. 2/81 geäußerten Ansichten bezüglich der personellen Ausstattung der Arbeitsinspektion?"

Ich teile die Meinung des Verfassers, daß die Arbeitsinspektion durch eine ausreichende Anzahl von Arbeitsinspektoren und Arbeitsinspektionsärzten zu einem wirkungsvolleren Instrument der qualitativen Kontrolle auf allen Gebieten des Arbeitnehmerschutzes ausgebaut werden muß. Ich habe mich bereits als Vorsitzender der Gewerkschaft der Privatangestellten, vor Erscheinen dieses Artikels, zur Vermehrung des Personalstandes der Arbeitsinspektion bekannt. In dieser Eigenschaft habe ich an meinen Amtsvorgänger Bundesminister Dr. Weißenberg ein Schreiben gerichtet, in dem eine Aufstockung des Personalstandes der Arbeitsinspektion beantragt wurde. Zu dieser Ansicht bekenne ich mich auch weiterhin.

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat schon vor Jahren die ungünstige Personalsituation aufgezeigt. In der Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur bestand jedoch aus Mangel an Bewerbern keine Möglichkeit, die freien Planstellen zu besetzen.

Die Personalsituation konnte seit 1976 etwas verbessert werden; so wurde der Iststand von 214 Arbeitsinspektoren im Jahre 1976 bis Ende 1980 auf 235 Arbeitsinspektoren erhöht.

Zu 2:

"Wenn ja, was werden Sie zur Verbesserung der Situation unternehmen?"

- 3 -

Ich werde mich bemühen, bei den kommenden Verhandlungen über den Stellenplan für 1982 eine weitere Vermehrung der Planstellen zur Abdeckung des bestehenden Nachholbedarfes zu erreichen.

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß es aufgrund der unterschiedlichen Entlohnungsbedingungen in der Privatwirtschaft und beim Bund äußerst schwierig ist, geeignetes Personal zu bekommen. Durch Einschaltung von Inseraten in den Publikationen der Arbeitsmarktverwaltung (Arbeitsmarktanzeiger) und durch Aushang in der Technischen Universität Wien wird ständig versucht, Nachwuchskräfte für die Arbeitsinspektion zu gewinnen.

Der Bundesminister:

